

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 43

Illustration: Weitere Reklame erübrigt sich!
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

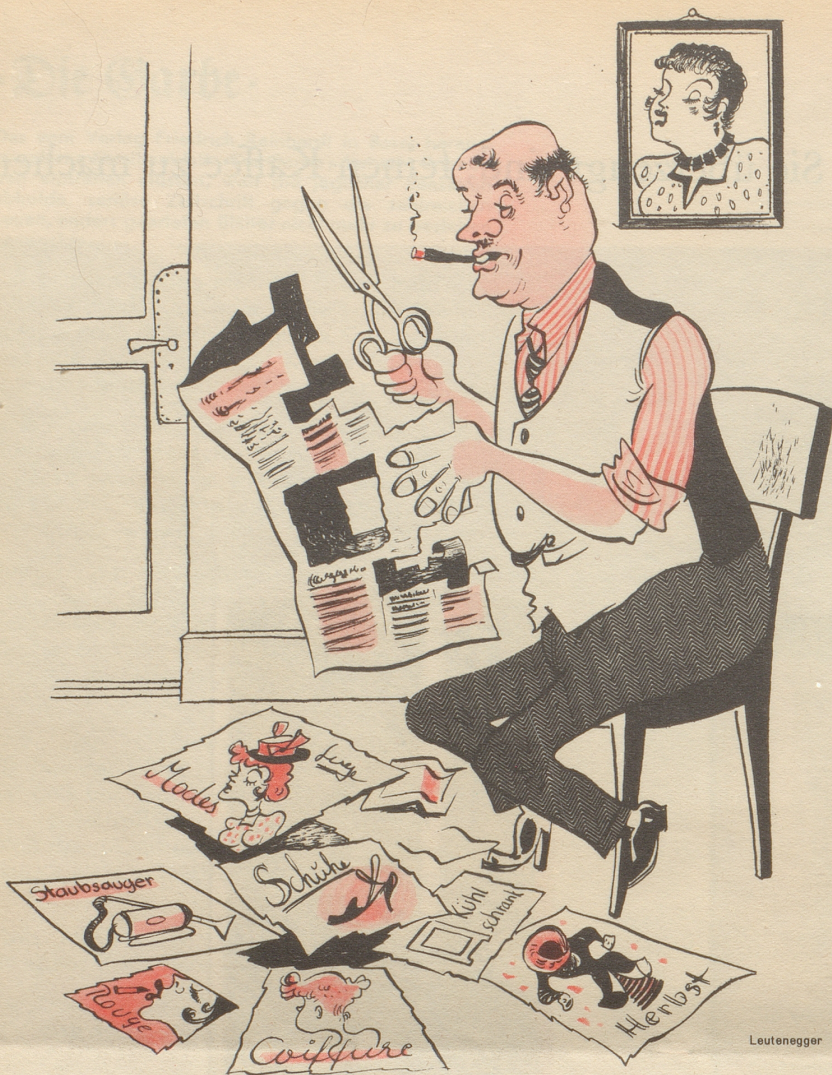
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Zensor: Bevor Pfrau Zitig i dHänd überchunnt müesse die gfährliche Inserat use!

Lieber Nebel!

Es ist erstaunlich, welch riesige Fortschritte im Schulwesen der Ostzone Deutschlands zu verzeichnen sind. Schon die Kleinsten in der Schule sind so weit, daß man sie für würdig findet, über Goethe zu schreiben. Was dabei herauskommt, wird uns aus einer Schule der Umgebung Leipzigs mitgeteilt:

In einer 7. Klasse schrieb eine Schülerin in ihrem Aufsatz: «Zu Goethes Zeiten war Deutschland zersplittert. Auf jedem Splitter saß ein Fürst. Das Größte an Goethe war die Faust.»

Eine Schülerin der 5. Klasse, die sich nicht vorstellen konnte, daß Goethe Rechtsanwalt studiert hätte, schrieb: «Goethe studierte rechts am Wald.»

Es handelt sich hier durchaus um keine Witze, sondern um belegte Tatsachen. – Fürwahr, es geht mit Riesenschritten vorwärts im Schulwesen der Ostzone Deutschlands. as.

Konjugation

Eisenhower: Ich habe die H-Bombe.
 Malenkow: Du hast die H-Bombe?
 Malenkow: Er hat die H-Bombe!
 Malenkow: Wir haben die H-Bombe!
 Eisenhower: Ihr habt die H-Bombe?
 Die Welt: Sie haben die H-Bombe!!

bi

Bestanden

«Ungenügend» hieß es im Notenbericht der Kanzlei an Albert, den Kandidaten der Jurisprudenz. Der kecke junge Mann sandte das Schreiben zurück mit dem Zusatz: «Bewertung angenommen; Professor unfähig zur Abhaltung einfachster Verhöre.» Satyr

Trauriges Schicksal einer Seife

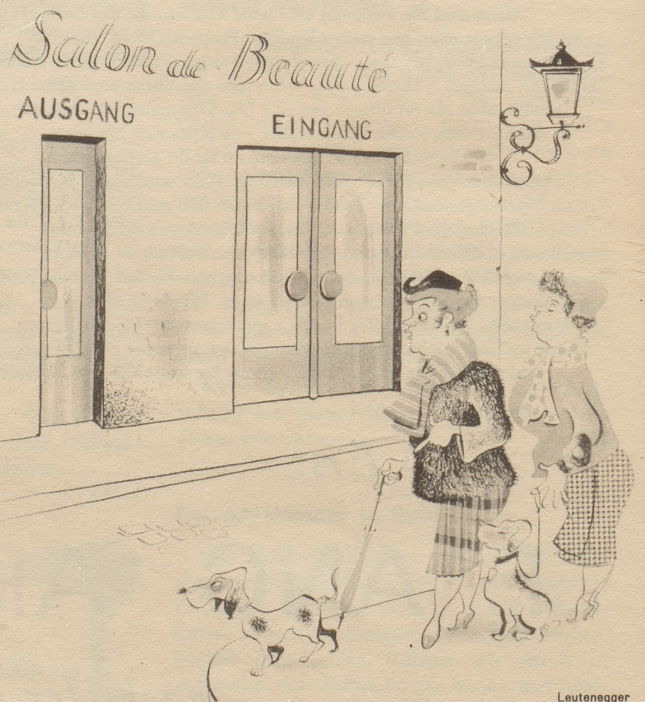
H. Behrmann

Eine Seife las im Blatte, sie sei führend,
 Und sie stehe zweifelsohne an der Spitze.
 Die Bedeutung dieses Worts alsbald verspürend,
 Hob sie sich von ihrem angestammten Sitze.

Und lief einen Ruf ergehen an alle Seifen:
 «Folgt mir, unter meiner Führung sollt ihr siegen!»
 Doch die Seifen wollten solches nicht begreifen
 Und sie blieben, wo sie waren, ruhig liegen.

Da ergrimte unsre Seife ob so krasser
 Selbstsucht, und so stürzte sie sich ohne Säumen
 Aus Verzweiflung in den nahen Zuber Wasser,
 Um darin vor Wut und überhaupt zu schäumen.

Also endete ihr kurzes Seifenleben.
 Wessen Herz wird dieses Schicksal nicht berühren?
 Aber ist nicht der Reklame Schuld zu geben,
 Die zum Führen sie vermochte zu verführen?



Weitere Reklame erübrigt sich!